

Paris, den 30. Januar 1919.

Herrn Bundesrat Schulthess,  
Vorsteher des Schweiz. Volkswirtschaftsdept.,

B E R N .

---

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Absprache gemäss werde ich Ihnen die zwei Arten von Berichten senden, nämlich:

1.) Impressionen und Resultate von Konversationen allgemeiner Art, welche Gegenstand von Spezialberichten sein werden. Ich werde dabei versuchen; die Stimmung in Paris wiederzugeben.

2.) Verhandlungsberichte, welche den Fortgang unserer Besprechungen hinsichtlich des Abkommens mit den Ver. Staaten, Frankreich und England zeigen werden.

Die letztern werden bereits morgen Nachmittag beginnen und zwar vorläufig mit Frankreich allein. Herr Piaton hat mit ~~Herrn~~ Herrn Seydoux diesbezüglich Fühlung genommen, und es ist eine Sitzung für morgen Nachmittag 4 Uhr angesagt.

Mit Herrn Dunant konnten wir während unserer Rückreise (im Salonwagen des Herrn Ador) eingehend Fühlung nehmen. Ferner haben wir heute eine Besprechung gehabt über die verschiedenen Programmpunkte.

Anlässlich eines Gesprächs über die Kredite an Frankreich erwähnte Herr Dunant eine Anfrage, welche vor Monatsfrist seitens einer hochgestellten Persönlichkeit die als Financier der Regierung nahesteht, an ihn gerichtet wurde. Darnach hätte Frankreich die Absicht, anlässlich der Friedensverhandlungen von Deutschland zu verlangen, dass ihm die Forderung; welche sich für Deutschland an die Schweiz aus der Finanzierung des Gotthards s.Z. ergab und welche zum Gotthardvertrag geführt hat, an Frankreich abgetreten werde! Frankreich hätte sodann die Absicht, diesen Betrag zur Tilgung seiner Schulden an die Schweiz zu verwenden.

Herr Minister Dunant hat diese Mitteilung auch Herrn Ador gemacht, nachdem er, wie ich zu verstehen glaubte, schon anfangs Januar darüber dem Politischen Dept. berichtet haben soll.(!)

-2-

Ich erwachne diese Angelegenheit deswegen, weil durch diese Art der Tilgung von Schulden seitens Frankreich die Schweiz kein neues Geld erhalten wuerde, sondern diese Operation wuerde in ihrer Wirkung derjenigen gleichen, welche sich aus dem Rueckkauf der 132 Millionen Schweizer-Werte, die aus Amerika zurueckgebracht werden sollen, ergeben wird. Damit bekaeme aber das hier nun zu diskutierende Finanzgeschaeft eine Ausdehnung, welche jedenfalls noch geprueft werden sollte. Ich wollte daher nicht verfehlen, Sie auf diese Anregung aufmerksam zu machen, ~~xx~~ welche vorlaeufig noch keinen offiziellen Character zu haben scheint, aber je nach dem Ausfall der Antwort seitens der Schweiz sehr bald spruchreif werden koennte.

Herr Dunant teilte mir heute noch einen Ausspruch mit; welcher in einem ~~m~~ Gespraech zwischen ihm und Maréchal Foch gefallen ist: Herr Dunant sprach mit Foch ueber die zukuenftige Gestaltung der allgemeinen Verhaeltnisse und deren Rueck<sup>w</sup>zirkung auf die Schweiz, wobei Herr Dunant wohl hoffte, im Sinne Ihrer Anregung, gewisse Richtlinien erhalten zu koennen, welche fuer uns (gemaess den Ideen des Herrn Nationalrat Frey) von Wert sein koennten.

Es scheint nun aber, dass auch bei den Alliierten noch durchaus keine Klarheit hinsichtlich der Zukunft herrscht. Man wird froh sein, wenn wenigstens Mittel und Wege gefunden werden, um einmal so glatt als moeglich ueber die naechste Zeit hinwegzukommen. Diese Ansicht findet ihren Ausdruck in folgendem Ausspruch:Foch's: "Il s'agit de faire le pont jusqu'après la paix". Es scheint mir, dass auch fuer uns es sich einmal darum handeln muss de faire le pont bis zum Herbst und aufmerksam den Ereignissen zu folgen, um ja nicht den Anschluss zu verlieren. Unsere Gespraeche waehrend der Reise mit Herrn Piaton haben mich in dieser Ansicht bestaerkt.

Duerfte ich Sie bitten, mir mit naechstem ~~n~~Courrier eine Copie Ihrer Antwortnote an Frankreich bezueglich der Vieh-lieferungen zukommen zu lassen? Ebenso Copie der von Herrn von Goumoens an Piaton uebergebenen Viehpreise.

Ich las heute noch auf der Gesandtschaft Ihre De-

-3-

pesche bezueglich der Unterzeichnung des Abkommens durch Herrn Sulzer und hoffe morgen mit dem Courier aus Bern noch weitere Details zu erhalten, damit wir morgen Nachmittag in der ersten Sitzung doch einigermaßen orientiert sind.

Mit vorzueglicher Hochachtung.



PS. Gestern Abend erfuhr ich zufaellig von Herrn Rappard dass ein ~~gewisser~~ gewisser Herr Robert kuerzlich en mission officielle hiergewesen sei, um ueber die Lieferung von 500000 Stueck Vieh an Frankreich zu verhandeln. Es waere mir angenehm zu erfahren, mit welchen Zahlen nun definitiv im Abkommen mit Amerika, Frankreich und England zu rechnen sein wird, nachdem diese Frage nun auch noch von dieser Seite praejudiziert zu sein scheint.